

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein Wort der Vermahnung zum lebendigen Glaubens-Wandel/ Denen auf dem sogenannten Bach und im Benz- u. Wolffischen Garten versammelten Evangelischen ...

Christell, Johann Martin

Augspurg, [1732?]

VD18 12389730

Erster Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213592)

TEXT. Coloff. 2. v. 6. 7.

Wie ihr angenommen habt
den HErrn Iesum Christum/
so wandelt in Ihm/ und seyd ge-
twurckelt und erbauet in Ihm/
und seyd in demselbigen reichlich
dancckbar.

Abhandlung.

In diesen Worten/ im HErrn lieb-
und Werthgeachte/ ist enthalten:

Eine Apostolische Vermahnung
an bekehrte Christen zum le-
bendigen Glaubens-Wandel.

Habt insonderheit Acht:

I. An wen die Apostolische Vermah-
nung ergehe?

II. Worinnen sie bestehe?

Erster Theil.

Sicht ergeheth die Apostolische Ver-
mahnung in unserm Text an unbe-
kehrte

kehrte Menschen/an Un- und Irzgläubige/an Gottlose und Heuchler. Denn diese sind noch todt in Sünden/ und müssen erst durch wahre Buße von ihrem geistlichen Sünden-Tod aufstehen/ bevor sie in einem neuen Leben des Geistes wandeln können. Und wäre es eben so ungereimt/ besagte Leute zum lebendigen Glaubens-Wandel ermahnen/ als wenn einer mit grossem Geschrey die Todten auf dem Gottes-Acker auffordern würde/ sie sollten doch hurtig fortgehen/ da sie doch kein Leben in sich haben/ und eben deswegen todt sind und heissen. Es werden zwar die Gottlosen und Fromme zusammen von Christo bey Matth. 7. den Bäumen verglichen/ aber mit dem wichtigen Unterscheid/ daß jene den faulen/ diese aber den guten Bäumen gleichen. Wie nun der innerliche Saft im Baum beschaffen/ so ist auch die äusserliche Frucht am Baum/ ist jener morsch/ ungesund und verdorben/ so ist auch diese böse/ arg und ungesund/ ist jener mit all verdrocknet/ und der Baum abgestanden/ so wird man vergebens Früchte auf ihm suchen. Ist jener aber gesund und nahrhaft/ so müssen auch diese gut/ gesund und

und schmachhaft seyn. Ein jeglicher guter Baum/spricht Christus in erstgemeldetem Cap. v. 17. 18. bringt gute Früchte/ aber ein fauler Baum bringt arge Früchte. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen / und ein fauler Baum kan nicht gute Früchte bringen. Aus diesem Gleichnis erkennet auch die Einfalt / daß unbefehrte Menschen ohnmöglich wahrhaftig gute Werke thun können / sondern alles / was sie in / bey / und aus der alten Geburt hervor bringen und thun / wenns gleich vor Menschen noch so gut lassen oder scheinen möchte / vor dem H. Gott lauter Sünd und todtes Werk sey. Und wie solten wohl unbefehrte Menschen äußerlich wahre gute Früchte bringen können / da sich innerlich in ihrem Herzen kein Leben des Glaubens und des Geistes findet ? Und wie solten sie wohl einen lebendigen Glauben haben / da sie todt in Sünden / und in ihrem fleischlichen Sinne noch Feindschaft wider GOTT hegen. Sind also auch die tugendhafteste Werke der Unwiedergebohrnen / die sie aus blosser Natur-Trieb ohne die Gnade hervor bringen / lauter splendida vitia , gleissende Laster/

ster / Sodoms: Aepffel / die zwar von außen schön roth / inwendig aber voller Staub und Asche sind / Auffer: Geburten / Greuel und Thorheit vor Gdt. Sollen sie zu wahrhafftig: guten Wercken tüchtig seyn / sollen sie würcklich Gutes thun / und mit Früchten der Gerechtigkeit erfüllet werden / so müssen sie sich zuvor durch Buß und Glauben zu guten Bäumen machen lassen / denn nur ein guter Baum bringet gute Früchte.

Gehet also die Apostolische Vermahnung in unserm Text bloß an bekehrte und rechtschaffene Frome und Gläubige / dergleichen die Colosser waren / an die Paulus seinen Brief geschrieben / denn diese hat er im 1. Cap. v. 2. genannt Heilige. Heilige nicht nur durch den Glauben in der Rechtfertigung / daß ihnen die verdienstliche / mithin vollkommene Heiligkeit Jesu Christi zugerechnet / ihre Unheiligkeit und Sünde wegen der im Glauben ergriffenen Heiligkeit Christi vergeben / und sie damit im Gerichte Gdtes für heilig und gerecht erklärt worden / sondern allhier zusörderst in der Erneuerung / da sie durch den rechtfertigenden Geist Willen und Vermögen bekom-